

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Ausführliche und grundrichtige Beschreibung des ganzen Elb-Stroms ...

Schneider, Caspar

Nürnberg, 1687

Das VII. Capitel. Von dem ferneren Lauff des Elbstroms für Raudnitz [...]

urn:nbn:de:bsz:31-98950

des ganzen Elbstroms. 127

gerissen worden. Anno 1645. nahmen
die Schwedischen Melnick wieder ein.

Das VII. Capitel.

Von dem fernern Lauff des
Elbstroms für Raudnitz/ Leitmeritz/
Ruffig/ Tetschen/ Schandau/
Lilgenstein und König-
stein.



Ir haben im vorherges
gangnem Capitel gemel
det / welcher Gestalt der
Elbstrom / von seinem Ur
sprung an / bis nach Mel
nick seinen Lauff genommen / nun ist nö
tig / daß wir seinen Lauff ferner beobach
ten. Es ist aber zu wissen / daß bey Mel
nick die Moltz sich in die Elbe ergießet /
und wann solches geschehen / so fließt
die Elbe / ferner vor Raudnitz.

Dieses Raudnitz ist eine Stadt an
der Elbe nahend Budin / Libochow
witz / Hasenberg und dem Kloster
Doron / zwischen Melnick und Leut
meritz gelegen. Anno 1421. zog Zisch
ka mit seinen Thaboriten / auf erlang

F iij

ten

128 Ausführliche Beschreibung

ten Paß / durch diese Stadt / ohne Schaden / auffer / daß seine Leute das Kloster / samt der Probstei / anzündeten / daß es in Grund verdorben.

Anno 1432. hat die Elbe allhier großen Schaden gethan. Anno 1466. ließe König Georg in Böhheim die Stadt Raudniß / des Herrn Zdenco von Sternberg / mit Sturm erobern / verbrennen / und schleiffen / wie in der Historie vom Hussiten-Krieg stehet.

Voregl in der Böhmischen Chronick schreibet am 553. Blat also: Raudniß / Stadt und Schloß / Zdenconi von Sternberg gehörig / so König Georg / wegen der Religion / zu wider / ward von den Königischen belägert / das Schloß mit Gewalt erobert / und die Stadt angezündet.

Anno 1631. den 29. Octobris / ward diese Stadt von den Chur-Sächsischen erobert und ausgeplündert. Es mußten auch die reichen Jüden allda wol schwitzen. Anno 1639. bekame der Schwedische Feldmarschall / Johann Banner / diesen Ort in seinen Gewalt / der aber das

Schreibung
Stadt / ob
eine Leute das
tey / anjünd
dorben.
be allhier groß
ano 1466. ließ
im die Stadt
Zdenco von
erobern / von
wie in der G
eg stehet.
mischen Chro
at also Rande
Zdencom von
König Georg
wider / ward
lögert / das
ert / und die
tobris ward
Sächsischen
t. Es mußten
da wol schwe
er Schwedie
nn Banner
lt / der aber
das



LEITMERTZ.

pag. 129
fol.

des gar
das folgende
Böhmisches
diese Stadt
den Hände
Dukau plü
fels / das
seyn wird.
Budin li
Meilen vor
Welbern /
oder ein wo
solle. Cass
bung des
schöne Sta
Welwe
schen Kau
Elan / dar
Büchern wi
dann / das die
Namen hätte
Von Ka
strom vor Lei
nehme Könige
in welche ein
fällt. Ist vi
mit Weintra

Das folgende Jahr wieder Königisch Böhmisck ward. Anno 1645. kame diese Stadt abermals in der Schweden Hände/welche damals das Kloster Dukau plünderten / so / sonders Zweifels / das obgedachte Kloster Doron fern wird.

Budin ligt nahe bey Raudniß / zwö Meilen von Leutmaris / und zwö von Welbern / so entweder ein Städtlein oder ein wolgebaueter Marktfect seyn solle. Caspar Bruschius/in Beschreibung des Fichtelbergs / nennt eine schöne Stadt/an der Eger gelegen.

Wetwern ist eine Königstadt / zwischen Raudniß und Prag / nahend Glan / davon sich aber sonst nichts in Büchern will finden lassen / es wäre dann/das dieser Ort auch einen andern Namen hätte.

Von Raudnitz begibt sich der Elbstrom vor Leutmeritz; diß ist eine vornehme Königsstadt an berührter Elb/ in welche ein wenig oberhalb die Eger fällt. Ligt vier Meilen von Prag; ist mit Weintrauch vor andern Böhmischen

130 Ausführliche Beschreibung

schon Städten begabet / und hat Kaiser Rudolphus I. wegen seines Sterns Gelehrten / des D. Johann Radetzky / von hier bürgerlich / ihr treffliche Freyheiten gegeben.

Boregl schreibt / sie seye / zu Zeiten Herzog Ulrichs in Böhheim / von den Persovizen / so damals derselben Herren waren / unmauret worden.

Sie ist dem Kaiser Sigismund / den die Böhmen nit zu ihrem König haben wolten / unter allen Städten am getreuesten gewesen / sagt Theobaldus im 1. Theil vom Hussiten Krieg / am 178. Blat / der gleichwol auch folgendes anderswo hat / daß nemlich Leutmeritz Anno 1421. vom Bischof besetzt / und der Berg vor der Stadt eingenommen worden / welcher aber von der Belagerung abziehen müssen / wiewol hernach den 29. May sich die Stadt freywillig den Prägern ergeben habe. Also ward Anno 1427. Leutmeritz durch Aufgebung von den Thaboriten eingenommen. Welches dann mit seiner obern Meinung nicht übereig

ein stimmt. So ist bekannt / wie treulich die beyden Städte Pilsen und Budweis es mit dem gedachten Kayser gehalten haben.

Es hat ein Kloster zu St. Michael und eins zu S. Jacob genannt / allhier / wie in des Caroli Caraxæ Germania stehet / und gesagt wird / daß bey des Rånsers Ferdinandi II. Regierung / den Dominicanern zu S. Jacob / vermög der Kayserlichen Resolution de dato 17: Aug. 1625. ausser des Getreids / Wein und Holz / noch 2000. Thaler senen verordnet worden.

Anno 1432. hat das Wasser zu Leutmerik / im Sommer / grossen Schaden gethan. Anno 1511. den 26. Merzen / ist ein solches Erdbeben allhier gewesen / daß durch Erschütteln des Thurns / die Glocken angeschlagen haben / und das eisern Creutz von der Spitze herab gefallen. Die Burger sind allhier aus der Stadt entlossen.

Anno 1639. haben sich die Schwedischen dieser damals unbefesteten Stadt zeitlich bemächtiget. Anno 1640.

132 Ausführliche Beschreibung

1640. wurde sie von ihnen ausgeplündert/aber erst in Merzen gar verlassen; da der GeneralBanner seinen Wirth/ den Primas, oder Obersten der Stadt/ neben den vornemsten / und wer sonst mit lauffen wollen / mitgenommen hat.

Banner hatte / im Leutmeriger Craiß/ oder Litomeriskh. Krag/ so von dieser Stadt den Namen/eben so wol als zuvor im Saker. Kreis beschehen ware/ gefenget und gebrennet. Und als ihme über der Tafel/ daß die Kayserischen gar übel darvon urtheilten/ gesaget ward / hat er geantwortet / er müste selbst bekennen / daß es unchristlich wäre; Er ließ es aber denselbigen/ der es ihn geheissen/ verantworten: Er hatte sich auch des nicht Standshaltens/ und nicht Schlagens halber entschuldiget / und daß er dessen von der Kron Schweden keine/ aber wol sich in seinem Vorthail zu halten/ Befehl hätte/ vermeldet/ wie hiervon in dem vierten Theil des Theatri Europæi fol. 103. 108. sonderlich 381. seq. mit mehrern zu lesen ist.

Ante

des a
Ann
Leutmerig
der einge
Elbe ein
gemachet
viel Gem
Nabe
lin ligt d
1372. se
Schloß
Karte B
sem St
Burggr
tin un
Schuh
oder Sta
selbiger
doch den
fahren/ w
seiner B
fol. 40. sch
copius Raf
ral/ diese
Von Le
ihren Lauff
Kaiser Eigt

134 Ausführliche Beschreibung

denen Marggrafen in Meissen / wie
Dresserus in seinem Städtbuch schrei-
bet / geschencket hat. Anno 1426. wur-
de diese Stadt von den Prägern und
Thaboriten belägert / und den 6. Junij
gestürmet / so die Teutschen entsetzen
wollen: darüber den 15. (al. 16.) Junij
mit dem allerfrühesten / am Sonntag /
die erbärmliche blutige Schlacht an-
gieng / so bis in die sinkende Nacht ge-
währet da zu letzt der Teutschen Kriegs-
Heer in die Flucht geschlagen worden /
und viel vornehme Teutsche Grafen
und Herren / und darunter Graf Ernst
und Friederich von Gleichen / mit an-
dern 13. Grafen / Freyherrn und Edel-
leuten / und über die 9000. Meißner
und Thüringer geblieben sind / und
wurde auch noch selbige Nacht von
den Böhmen diese Stadt Auffig
gewonnen / alles ermordet / des Kindes
in der Wiegen nicht verschonet / und
die Stadt endlich in den Grund abge-
brannt.

Martis Boregk schreibet in seiner
Böhmischen Cronick pag: 11. 12. 15.
und

des ganzen Elbstroms. 135

und 22. auch von dieser Stadt / und sagt / daß / als obgedachter Kayser Sigismund / gleich anfangs die Sachsen und Meißner nicht bezahlen konte / er Befehl gegeben / daß man sie in die Städte Romburg / Auffig / Brix und Commothau legen solte / den Fürsten in Meissen waren die Städte Auffig und Brix verpfändet / und nahmen die Margrafen das Einkommen aus solchen Städten / bis daß die Böhmen dieselben mit 30000. Böhmischen Schocken löseten.

Es ward Auffig folgendts in 3. Jahren nicht bewohnet : Hernach ist solche Stadt wieder erbauet worden / und nach der Zeit eine Königlische Böhmische Stadt worden ; wiewol sie Anno 1538. ganz ausgebronnen / auch in dem ehemaligen Krieg nicht wenig ausgestanden ; wie sie dann Anno 1631. von den Chur Sächsischen / und Anno 1639. vom Schwedischen General Major Stallhansen eingenommen worden.

Nicht weit von Auffig ligt Brix /
eine

136 Ausführliche Beschreibung
einer Böhmisches Königs- oder Landstadt
im Leutmeritz Craiß / gegen Meissen
werts / so etliche Dörffer unter ihr / und
neben andern Kircken auch ein Capu-
ciner Kloster hat.

Anno 1421. am Tage Marice Mag-
dalenz / lägerten sich die Präger vor
Brix auf einem Berg / gegen dem
Schloß; aber die Stadt ward vom
Churfürst Friederichen aus Sachsen/
den 19. Augusti entsetzet / und verloh-
ren die Präger das Feld samt 2000.
Mann und allem ihrem Geschüt.

Als Anno 1639. der Schwedische
General Banner dem Kayserlichen
General Grafen von Gleichen und
Hatzfeld nacher Meissen entgegen ge-
zogen / hat er dieses Brixen mit Gewalt
einnehmen und unter dem Schein ver-
weigerter Contribution einäschern /
auch bis zu Ende des Feuers ein Regi-
ment Dragoner dabey halten lassen.

Anno 1640. waren die Bannerischen
wider vor Brix / und bis an das rote
Haus / auch gar nach Teusingen und
Töppel / im Pilsner Craiß / gekommen;
Brixen

deß a
Brixen
das ande
Maray
sonsten a
tri Euro
wird.

Dara
39. Ja
Stadt /
und Th
seyn: W
no 45.
widerse
hernach
und beka
schen au
hernach e
worden /
noch Anno
haben.

Es solle
zen Krieg /
aber wegen
müle die S
in gedachten
ergaben. U

Brixen thäten sie etwas beschießen/
das andere aber / so dem General
Marazzin gehörig/bis auf das Ergeln/
sonsten ängstigen wie Tomo 5. Thea-
tri Europæip. 119. &. 382. gesagt
wird.

Daraus zu sehen / daß im vorigen
39. Jahr gleichwol etwas von der
Stadt / oder wenigst ihre Mauern
und Thore zc. müssen stehen geblieben
seyn: Wie dann diese Stadt noch An-
no 45. sich der Schwedischen Macht
widersezet hat/ aber übermeistert und
hernach meistens eingäschert worden;
und bekamen Anno 46. die Schwedi-
schen auch das Feste Schloß allhier / so
hernach etlichmal aus Leipzig versehen
worden / also / daß es die Schweden
noch Anno 48. in ihrer Gewalt gehabt
haben.

Es solle solches vorhero/in dem ganz-
en Krieg / nie seyn erobert worden/
aber wegen Mangel am Munition
musste die Kayserische Besatzung sich
in gedachtem 1646. Jahr mit Beding
ergeben. Und obwol die Kayserischen
es

138 Ausführliche Beschreibung

es noch in diesem Jahr belägert/ so ward es doch durch die Schwedisten im Herbstmonat entsetzt.

In der Frankfurter Frühlings-Relation des Jahrs 1648. steht/ daß Anno 1647. um die Zeit des Schwedischen Abzugs aus Böhheim die Stadt Brix bey Nacht ganz/ zu Commoda oder Commothau 36. Häuser/ und im Swazer Craiß/ viel Dörffer und Schlöffer eingäschert worden seyen. Nicht weit hiervon liegen an den Grenzen des Bunzlauer und des Leutmerischer Creißes/ die Dörffer Lewin/ Wernowitz/ Rodossow/ und Stolinky.

Von Auffig nimmt die Elb ihren Lauff nach Tetschen/ von welchem Ort Drefferus/ in seinem Städtbuch am 362. Blat/ Anno 1606. schreibt/ daß dieses vier Meilen oberhalb Pirn/ an der Elbe gelegnes Städtlein und Königliches Schloß denen von Salhusen selbiger Zeit gehöret habe. Es gehören in selbige Herrschaft/ Böhmisches Chemnitz/ Königswald/ und andere Städtlein. Man sagt/ der H. Wences

des
Wen
worden
Einer
Chur
chias
heim/
Böhmi
die La
Böhei
(13.)
schall
Schwe
als den
Nachd
schuzen
Nacht
ches abe
Nachts
Geda
imlichen
allda ge
hochgead
Der meh
Es lige
terhalb
Grenzen

Wenceslaus sey zu Zetschen erzogen worden.

Einer schreibet/es seye diese Vestung Chur: Sachsen zuständig: Aber Melchias Nehel/ in Beschreibung Böhheim/ referirts ausdrücklich unter die Böhmishe Vestungen: Es setzen auch die Landtafeln/ solchen Ort noch in Böhheim/ den Anno 1639. den 3. (13.) April der Schwedische Feldmarschall Banner eingenommen. Die Schwedischen hielten ihn für so fest/ als den Königstein/ und von grösserm Nachdruck; wie er den Elbpäss also beschützen möge/ daß unmöglich bey Nacht oder Tag vorbey zu reissen/welches aber bey Königstein/sonderlich des Nachts/genugsam aefsehen könne.

Gedachter Bamer hat auch einen zimlichen Vorrath am Korn un Wein allda gefunden: Aber hat solchen so hochgeachten Plaz/ wie auch andere Ort mehr/ in kurzen wieder verlohren.

Es ligen Städtlein und Schloß unterhalb Auffig bey den Meißnischen Grenzen/und sagt der ander Theil des Theatri

140 Ausführliche Beschreibung

Theatri Europæi, daß Tetschen Anno 1631. vorhero/ als solchen Ort damals auch die Chur-Sächsischen mit Accord im Weinmonat einnahmen/dem Herzog von Bylau gehört habe.

Bogislaw Philipp Kemnitz schreibt im I. Theil des Königlichen Schwedischen in Teutschland geführten Kriegs/ es wäre im gedachten Jahr der Chur-Sächsische General Arnheim in Böhheim gegangen/sich der Stadt Schluckenau / Stadt und Schloß Tetschen item Ruffig/ Teplitz/ Leutmeritz/ und anderer Ort bemächtiget; aus Prag seyen die Kaiserischen gewichen / und hätten die drey Städte den Sächsischen Thür und Thor aufgethan.

Anno 1645. belagerten die Schwedischen / so damals mit Chur-Sachsen einen Stillstand der Waffen hatten/ dieses Böhmisches Tetschen im Christmonat wiederum/ mußten aber/ wegen der grossen Kälte / das folgende 46. Jahr davor unerrichter Sachen abziehen. Anno 48. aber eroberte diesen festen

breitung
etschen Ann
Ort damals
n mit Accor
en/Dem G
be.
minis schrei
Königlichen
land gefübr
n gedachten
sche General
ngen sich der
Stadt und
ffig/Repüb
et bemächti
Kaiserlichen
ren Städte
Thor auf
die Schw
r. Sachsen
fen hatten
im Christi
ber/wegen
folgende 46
Sachen ab
berte diese
festen



KÖNIGSTEIN.

des gan
festen Ort v
dant in Ege
Von Te
auf Scha
Königste
Sächsisch
des Gre
rig / und
Böhmise
schen Er
part. 4.
sechs M
Von L
ches zu n
zwo Ne
an der E
Böhmise
Churfür
Das
auf dem
Churfür
Sohn
get hat
windlich
Zugang
brunn

festen Ort der Schwedische Commendant in Eger/ Herr Obrist Copi.

Von Tetschen begibt sich die Elbe auf Schandau / Lilgenstein und Königstein. Schandau ist ein Churfürstliches Städtlein unter das Amt des Grenz-Hauses Hohenstein gehörig / und bey der Elb / und gegen den Böhmischen Grenzen / in dem Meißnischen Craisse gelegen / dahin Schadaeus part. 4. Sleidani Continuati lib. 6. sechs Meilen von Dresden rechnet. Von Lilgenstein ist nichts sonderliches zu melden. Aber Königstein ligt zwei Meilen oberhalb der Stadt Pirn an der Elb / in Meissen / nahend den Böhmischen Grenzen / und dem Herrn Churfürsten von Sachsen gehörig.

Das gewaltig feste Schloß ligt hoch auf dem Berg / welche Berg-Bestung Churfürst Augustus erbauet / und sein Sohn Christianus I. mehrers befestiget hat / daß man solche ist vor unüberwindlich hält. Hat nur einen einigen Zugang / und einen tieffen Wasserbrunn / durch den Berg mit Stollen ausge-

142 Ausführliche Beschreibung
ausgeföhret. Der Berg hat auch was
Ackerbaues. Unten liget das Städt-
lein/ so der Schwedische Feldmarschall
Johann Banner Anno 1639. in sei-
nem Zuge nach Böhheim erobert hatte/
welches auch entweder damals / oder
hernach / in den Brand muß gerathen
seyn; weil in der Klag und Seuffzen
des Landes zu Meissen solches unter die
jenige Churfürstliche Städte gesetzt
wird/davon Gottes-Rahts-Bürger/
oder gemeiner Stadthäuser / um den
Anfang des 1643. Jahrs / nicht mehr
vorhanden gewesen sind. Im Julio/
dieses gemeldten 1643. Jahrs/hat auf
der Bestung Königstein das Wetter
im Churfürstlichen Haupt-Zimmer als
les zerschmettert / als ob man Grana-
ten-Kugeln hätte hinein geworffen; ist
auch über selber Bestung ein groß strei-
tend Kriegs-Heer zu Ross und Fuß ge-
sehen worden / und bey einem Solda-
ten allda aus dem Tische Blut gestos-
sen/wie in der Frankfurter Herbst-Res-
lation dieses Jahrs am 83. Blat/ und
im Fünften Theil Theatri Europæi
fol. 127. b. stehet. Nicht



PIRNAU.

beschreibung
g hat auch
iget das
e Feldmar
no 1639. im
m erobert hat
damals / ob
d muß gerat
g und Ceuff
solches unter
Städte gef
Raht: Bürger
häuser / um den
rs / nicht mehr
d. Im Julii
Jahrs / hat an
n das Wetter
pt Zimmer
b man Brand
gerworfen; i
g ein groß stre
h und Fuß ge
einem Soldat
e Blut geflo
ter Herbst: Re
83. Blat / und
extri Europae
Nicht

des ganz
Nicht weit
enstein / ein
über der Elb a
nischen Erziß
dig / unter des
un Schand
252. Blat sch
Hohenstein
in dem Teuf
machtet hat.
Erfurt / Mü
dieses Berg
gert / und fir
gen worden
Leipziger S
den Schwed
Das
Von des
Lauff nach
Scha

Die
sic
p
E
Er

schreibunt

des ganzen Elbstroms. 143

Nicht weit von Königstein liegt Hohenstein / ein Berg und Grenzhauß / über der Elb auf Böhmen zu im Meißnischen Craiß / Chur - Sachsen zuständig / unter dessen Ambt Neustädlein un Schandau gehören / wie Nebel am 252. Blat schreibet. Wird ins gemein Hohenstein genannt / und ist fest / so sich in dem Teutschen Krieg auch bekant gemacht hat. Anno 1371. haben die von Erfurt / Mühlhausen und Northausen dieses Berg - Schloß vergeblich belagert / und sind nahend dabei geschlagen worden. Anno 1631. nach der Leipziger Schlacht / ist Hohenstein von den Schweden eingenommen worden.

Das VIII. Capitel.

Von des Elbstroms fernern Lauff nach Pirna / Dresden Scharffenberg und Meissen.



On Königstein begleet sich die Elbe ferner nach Pirna. Ist eine bekannte Stadt im Meißnischen Craiß an der Elbe / zwö Meilen